

4. Bibliographie der Schriften

August Hermann Franckens / S.Theol.Pr.Ord.& Past.Glauch. Einleitung Zur Lesung der Heil. Schriftt / Insonderheit Des Neuen Testaments / I. Für ...

Francke, August Hermann

Halle, 1705

§ 30.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

fu/und die Warnung für aller Ver-
führung; Wie denn das erste Capitel
insonderheit das erste Stück in
sich begreiffet / und mit allem Recht
der Kern und die Haupt-Sum-
ma des gangen Christenthums
genennet werden mag / darin-
nen der Apostel auch den gan-
zen Proceß und die Ordnung
eines Gott-wolgefälligen Be-
sens deutlich beschreibet / daß
man kaum etwas klärers und
nützlers zur sicheren und ge-
wissen Erbauung allen und je-
den recommendiren könnte.

§. 30.

In der 1. Epistel Zweck der 1.
Epistel St.
Johann.
St. Johannis wird
der Zweck des Apo-
stels klärlich ausgedrückt Cap. 1.
v. 3. 4. Was wir gesehen und ge-
höret haben/das verkündigen
wir

wir euch / auff daß auch ihr Ge-
meinschaft mit uns haben mö-
get / und unsere Gemeinschaft
sey mit dem Vater / und mit sei-
nem Sohn Jesu Christo ; Und
solches schreiben wir euch / auff
daß eure Freude völlig sey. Des-
gleichen/wann er spricht Cap. I / v. 6 ;
Solches habe ich euch geschrie-
ben / von denen / die euch verfüh-
ren ; Welche Worte der ganzen E-
pistel ein besonderes Licht geben /
und uns beydes auff das Vorherge-
hende und Nachfolgende weisen / und
lehren / was die Meynung des Apo-
stels sey / wenn er spricht / So wir
sagen 2c. Cap. I, v. 6 / 8 / 10 / Wer
da saget 2c. Cap. II, v. 4 / 6 / 9 /
So jemand die Welt lieb hat 2c.
v. 15. Nemlich / daß wirklich sol-
che Verführer gewesen / die also ge-
saget / und die Gnade unsers
Gottes nur auff Muthwillen
ge-

gezogen / welche er dann Wider-
Christen nennet / die von den Chri-
sten ausgegangen / aber nicht
von ihnen gewesen wären / Cap.
II. v. 18. 19. Und für solche ausdrücklich
warnt / Cap. IV. v. 1. auch in eben
demselbigen Capitel die gewissen
Kennzeichen giebet / dadurch man
die Geister prüffen solle. In Sum-
ma / Es ist aus diesem allen / ja fast
aus allen Worten der ganzen Epi-
stel klar und offenbar / daß der rechte
eigentliche Zweck des Johannis
kein anderer sey / als derjenige / wel-
cher oben mit den Worten des Che-
mnitii angezeigt ist / nemlich /
daß er nicht allein das lautere
Evangelium von der Gnade
unsers HErrn Jesu Christi
verkündige / sondern auch nach-
drücklich lehre / daß in Jesu ein
rechtschaffenes Wesen sey / und
daß der Glaube sich in der Liebe
thätig beweisen müsse / so man

sich Christi und seiner Herrlichkeit erfreuen wolle. Ob nun zwar der besondere Zweck dieser Epistel von dem Zweck des Evangelii Johannis einiger massen unterschieden ist: so ist doch leichtlich zu erkennen / daß die Epistel dem Evangelio / und das Evangelium der Epistel an vielen Orten ein besonderes Licht gebe. Sonst giebet auch die Beobachtung solches Nutzen / daß man diese Epistel als eine rechte Beschreibung des thätigen und wahren Christenthums ansehe / und in der größten Einfältigkeit die größte Kraft und Weisheit GOTTES erkennen lerne / und Licht und Finsterniß von einander desto besser unterscheide.